

Heraldische Analekten [Fortsetzung]

Autor(en): **Stückelberg, E.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **14 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-768522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

la fidelite fiedz hommage superiorité et droictz royaulx ensemble notre reformation au contenu de noz droictz et tiltres precedens et en oultre luy donnons octroyons conferissons pour luy sesdictz hoirs et 'successeurs quelconques en fied noble et liege en augmentement tant dicelluy qu de la prediete baronie et seulz ung seul et mesme hommage asscavoir tous noz hommes et subgetz tant mediaulx que immediaulx habitans tant a Prignier que a Sambrisier riere notre ballivage de Gex et premierement au village dudict Prignier noble Pierre Scaron, noble Franceoys de Sacconex, les heritiers de feu noble Amyed de Gento, les enfans de feu noble Thomas Moyenne Amye Cousin, Guillaume Garingaulx, Pierre Garingaulx, nobles Johan Parceval et Guillaume de Pesmes, Pierre Mange, Franceoys Grenier et ses freres Johan, Fran(ceoys) Grenier et noble Johan Malliet et auvillage de Sambrisier — — 5 Personen — — tous commes lieges cencitiffz, Andrien du Fourt, Pierre Charbonnier, les heritiers de Andrey Charbonnier et noble Andrey Maulvand et les heritiers dicealx si aulcung estoient dicede de ce monde avecque tous les fiedz fidelitez hommages tant nobles que ruraux censes rentes usages et aultres tributz annuelz par eulx a nous deheuz au contenu de noz extentes et recognoissanced. Et cecy avons faict tant de notre grace speciale que par le moyen de nonnante et cinq escuz et demye dor au Soleil par nous de notredite baron entierement eheu et receu, tellement que nous en tenons pour bien payé et satisfait — — et investissons le predict baron par la tradiction des presentes — — — mandant et commandant a touz noz denus nommez hommes censiers et favatiers tant nobles que ruraux que des choses susdictes par eulx a nous dehues ilz respondent payent obeysent satisfassent et recognoissent a notredit baron et es siens que dessus en la mesme sorte forme et maniere comme a nous par cy devant. — — Actum, 1^a junii 1547.

Mitgeteilt aus dem Teutsch- und Weltsch Spruch-Buch der Stadt Bern litt. O, pag. 42—46 im Staatsarchiv Bern von A. Türler.

Heraldische Analekten.

III.

Von E. A. Stückelberg.



Fig. 5

Basel. Historisches Museum. Schild des Edelknechts Konrad v. Wolen (1350—1373). Holzschnitzerei von einer gotischen Zimmerdecke im Schloss Habsburg.

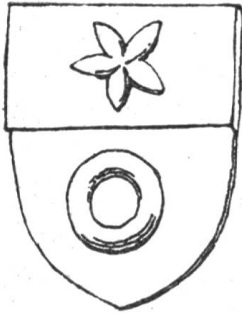


Fig. 6

Basel. Historisches Museum. Schild der Anna von Iberg, Tochter Rudolfs von Iberg, Gemahlin des Konrad von Wolen. Holzschnitzerei von der oben genannten Zimmerdecke.

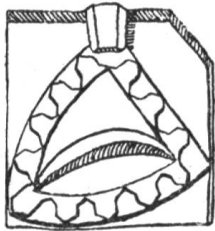


Fig. 7

Basel. St. Leonhardskirche. Schild des Peter Fröwler, Propst zu St. Leonhard in Basel 1372 - 1388. Steinrelief an der Façade der Kirche am Kohlenberg, in grosser Höhe.



Fig. 8

Basel. Münster. Schild des Bartholomäus La Capra, Erzbischof von Mailand, Teilnehmer am Konzil von Konstanz, wo er den Johannes Huss zum Scheiterhaufen führte, und an der Basler Kirchenversammlung, wo er 1433 starb. Vgl. Diego Sant' Ambrogio im Archivio stor. lombardo 1897, S. 386 bis 399. Steinrelief am Grabstein des Erzbischofs, vgl. des Verfassers «Mittelalterliche Grabdenkmäler des Basler Münsters» S. 24.

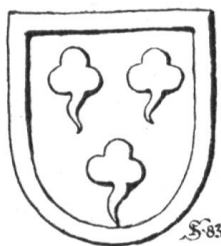


Fig. 9

Basel. Münster. Schild des Ogerias von Conflans, Bischof von Aosta und dann von Maurienne 1434 bis 1440. Ein Peter von Conflans war 1264 Sakristan der Kirche von Tarantaise, Wilhelm von C. war 1287 bis 1295 Bischof von Genf, Thomas von C. Kastellan des Château de l'Ile zu Genf. Unser Prälat ist nach Besson Mémoires p. 299 auf der Heimreise vom Basler Konzil zu Thonon gestorben und soll von hier in seine Kathedrale übertragen und begraben worden sein. In Maurienne erhielt er in der That einen Grabstein mit der Schrift: Hic jacet R. in Christo pater et D. D. Agerius Episcopus Maur qui obiit undecima Januarii 1440. Auch zu Basel aber liegt ein Grabstein, was darauf schliessen lässt, dass der Bischof in Basel starb und hier zuerst beigesetzt war. Der Schluss der in des Verf. «Mittelalt. Grabdenkmäler» S. 25 mitgeteilten Inschrift ist zu lesen: anno domini m. cccc x l. cuius anima (requiescat in pace).

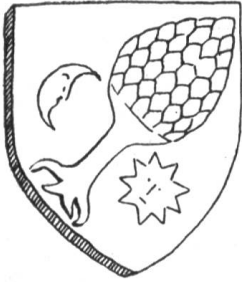


Fig. 10

Erlach. Stadthor. Schild des Städtchens mit dem redenden Wappenbild der Erle, die schon auf dem Dreiecksiegel des XIII. Jahrhunderts, von welchem ein Abdruck des Jahres 1348 in Jahrgang 1898 S. 65 dieser Zeitschrift abgebildet ist.



Fig. 11

Thun. Schloss. An einem Antependium des XV. Jahrhunderts das Wappen des Geschlechts von Felschen: in gelbem Feld ein schwarzer Eselskopf; roter Schildesrand.



Fig. 12

Basel. Staatsarchiv. Auf einem Einzelblatt aus Pergament das elegant aber einfach stilisierte Wappen des Niklaus Glaser, (Herrn zu Gliers. Im schwarz-weiss hochgeteilten Schild zwei schräggekreuzte Glasbrecher mit gewechselten Tinkturen. In Bern, Solothurn, St. Gallen und Basel kommen Familien dieses Namens vor (Leu Lex. VIII S. 591—592 und Suppl. II S. 536). In Bern ein Niklaus 1458 und in Basel ein Niklaus 1475 (Lutz Bürgerbuch S. 140). Gliers ist vielleicht Glers en Doubs. Die beistehend abgebildete Durchzeichnung verdanken wir der Feder von Herrn Archivgehilfen L. Säuberlin in Basel.



Fig. 13

Zürich. Stadtbibliothek. Wappen des Marx Rüst, Bürgermeisters von Zürich. Von ihm selbst mit Minium gezeichnet im Jahr 1476, am Schluss des Manuskriptes C. 115.

Über Rüst vgl. Dr. Hottinger «Kirchenhist.» VIII Bl. 1335.



Fig. 14

Basel. Peterskirche. Schild des Holzschnitzers Ulrich Bruder, Ersteller der gotischen Chorstühle im Chor der Peterskirche. Zwei gekreuzte Bruderstäbe bilden das redende Wappen; das Datum dürfte 1494 oder das folgende Jahr sein.

Über den Künstler vgl. Rahn «Über Flachschnitzereien in der Schweiz» S. 201.

Heraldische Denkmäler auf Grabsteinen.

V.

Von Paul Ganz.

In der Kirche des ehemaligen, adeligen Damenstiftes Schännis im Lande Gaster befindet sich heute noch eine grosse Anzahl von Grabdenkmälern, welche mit meist geringem künstlerischem Schmucke die Ruhestätten gefürsteter Äb-



Fig. 15

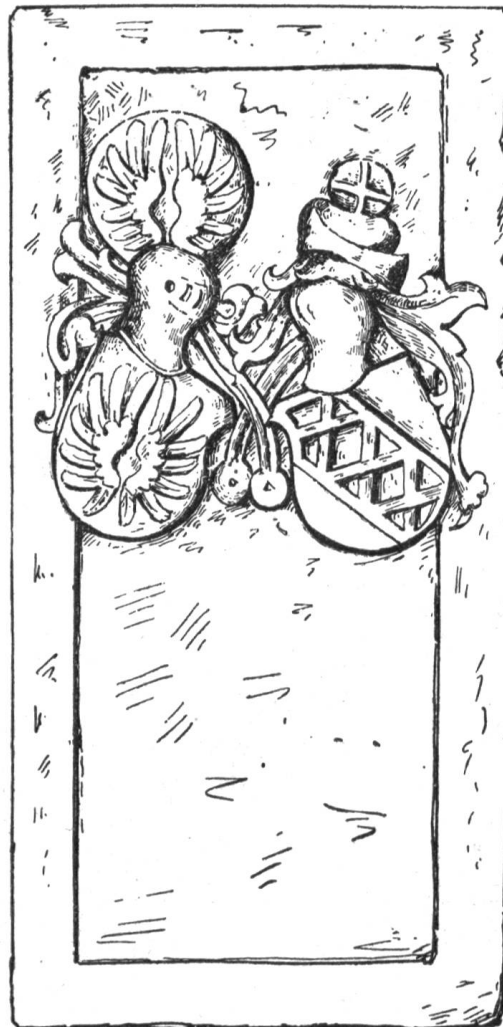


Fig. 16